

Auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Grothues



Berichtet von den nächsten archäologischen Spuren in Harsewinkel: der Leiter der Außenstelle Bielefeld der LWL-Archäologie für Westfalen, Dr. Sven Spiong.



Die Archäologen haben an zwei Tagen bereits einen Suchschnitt auf dem ehemaligen Grothues-Gelände gemacht. Die Experten schauen sich die Ergebnisse jetzt genauer an. Voraussichtlich Ende nächster Woche werden die Arbeiten auf Grundlage der bei den Suchschnitten festgestellten Befunde fortgesetzt.



Auf dem Areal der früheren Gärtnerei Grothues an der Straße Im Vechtel in Harsewinkel sollen Häuser entstehen. Archäologen haben dort kürzlich bei einem Suchschnitt neue Befunde entdeckt, die jetzt genauer untersucht werden sollen. Fotos: Aundrup

Archäologen werden wieder fündig

Von JUDITH AUNDRUP

Harsewinkel (gl). Während der Abschlussbericht zu den Funden der mittelalterlichen Siedlung im neuen Baugebiet Olden Hof – wie berichtet – vorliegt, gibt es schon wieder einen neuen archäologischen Fund in Harsewinkel. Und zwar auf dem Areal der ehemaligen Gärtnerei Grothues.

An der Straße Im Vechtel ist das nächste Baugebiet in Planung. Und die LWL-Archäologie für Westfalen und der Leiter der Außenstelle Bielefeld, Dr. Sven Spiong, sind wieder mit im Boot. „Dort auf dem Gelände wurde bereits ein Suchschnitt gemacht. Das schauen wir uns jetzt genau-

er an“, erklärte Sven Spiong gegenüber dieser Zeitung. Es seien diesbezüglich aber noch viele Fragen zu klären, so der Leiter der Bielefelder Außenstelle der LWL-Archäologie für Westfalen, der diesbezüglich noch nicht näher ins Detail gehen kann. Aber schon jetzt sei klar, dass es sich dabei um eine „kleinere Sache handelt“. „Das ist begrenzt auf eine Hofstelle“, machte Spiong auf Nachfrage deutlich. Der Fund sei also nicht mit der mittelalterlichen Siedlung mit gleich drei Hofstellen an der Oesterweger Straße (Olden Hof) zu vergleichen, so der Experte.

Der wissenschaftliche Referent der Außenstelle Bielefeld der LWL-Archäologie für Westfalen,

Sebastian Düvel, erklärte am Montag, dass die Suchschnitte an zwei Tagen – am 19. und 20. Juni – erfolgt seien. „Voraussichtlich Ende nächster Woche werden die Arbeiten auf Grundlage der bei den Suchschnitten festgestellten Befunde fortgesetzt“, stellte Düvel klar, dass die weitergehenden Grabungen in Kürze stattfinden werden.

Die Stadt Harsewinkel hat bereits vor Monaten das Areal der früheren Harsewinkeler Gärtnerei Grothues erworben, um auch dort Bauland zu schaffen. Nach dem Vorentwurf des Bielefelder Büros Drees und Huesmann könnten dort zwischen 24 und 28 Grundstücke vorwiegend für Einfamilien- und Doppelhäuser

entstehen. Aber auch Mehrfamilienhäuser sollen möglich sein.

Verzögert sich die Erschließung des neuen Baugebiets denn durch die aktuellen Funde der Archäologen? Der Harsewinkeler Stadtplaner Reinhard Pawel nahm dazu auf Nachfrage Stellung: „Stand heute verzögert sich die Erschließung nicht. Allerdings sind die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen.“

Und ist schon absehbar, wann die Stadt mit der Veräußerung der Grundstücke beginnen kann? Nein, das steht noch nicht fest. „Wann die Vermarktung konkret erfolgt, wird der Rat nach Abschluss des Bebauungsplanverfahrens entscheiden“, erklärte Reinhard Pawel.

Farmhouse-Jazzclub

Jakke bietet ein paar Stunden Glück mit Spaghetti-Swing

Harsewinkel (gl). Wer fulminante, temporeiche Tanzmusik in lockerer Atmosphäre und das Beste des italienischen Repertoires zwischen 1930 und heute erleben wollte, der ist am Wochenende im Harsewinkeler Farmhouse Jazzclub gerade richtig gewesen. Einmal mehr konnten sich Präsident Felix Oestersötebier und sein Team bei beiden Konzerten über ein volles Haus freuen.

Mit der Band Jakke sind unter den Schatten spendenden hohen Eichen des Jazzkottens vier optisch und musikalisch locker daher kommende Musiker zu Gast gewesen, denen es „spielend“ gelungen ist, das Publikum nicht nur in beste Stimmung, sondern auch in Bewegung zu bringen. Am Samstag wurde auch getanzt. Was die 2010 in Berlin gegrün-

dete Band, zu der drei italienische Musiker (für den Gitarristen Gabriele Romeo war Leo Pogodda aus Pankow an Bord) und mit Han Sato ein japanischer Interpret gehören, vereint, sei die verrückte Liebe der Band zum Swing, Blues, Rock'n'Roll und Ska, so war zu hören.

Auch ein paar italienische Canzone sowie die größten Hits von Stars wie Adriano Celentano, Paolo Conte, Fred Buscaglione und Rita Pavone hatte die Band im Gepäck. Klassiker, die Jakke auf den Kopf gestellt, unkonventionell manipuliert, neu zusammengesetzt und verarbeitet hat.

Kurz: Mit Titeln wie „Bacio“, „Bartali“ und „Martello“ sowie „Tintarella di Luna“, „Carina“ und „Viva la Mamma“ wurden Stücke serviert, die das Publikum

kennt und immer wieder gerne hört.

Dass die Band ihr endgültiges musikalisches Produkt liebevoll „Spaghetti-Swing“ nennt – diese Bezeichnung passt. „Unser Ziel ist“, so der quirlige Bandleader Bruno de Sanctis (Bass/Gesang), „dem Publikum ein paar Stunden Glück und aufregende Unterhaltung zu schenken.“ Was ihm, dem Schlagzeuger Giancarlo Mura, Han Sato am Saxophon und Leo Pagodda (Gitarre/Gesang) mit drei Sets bestens gelungen ist.

„Im dritten Teil wird noch einmal richtig Gas gegeben“, kündigte De Sanctis an und hatte nicht zu viel versprochen. Zu „Bartali“, „Frida“ und „Volare“ wurde gerockt, was das Zeug hielt. Ein toller Abend!

Ulrike Poetter



Die Band Jakke stellt die Klassiker auf den Kopf und manipuliert die Stücke unkonventionell. Foto: Poetter

Verein „Aktion Kinderträume“



Bei der Übergabe des Autos: (v. l.) Leandros Bullis (Autohaus Thiel), Silke Wallhron („Aktion Kinderträume“), Josef Frankenfild, Margit Tönnies („Aktion Kinderträume“), Leonid, Maxim und Franziska Lenz, Nils Wenk sowie Chiara Quandt („Aktion Kinderträume“).

Spende macht Marienfelder Familie mobil

Marienfeld (gl). Der Verein „Aktion Kinderträume“ unterstützt Familien mit unheilbar erkrankten Kindern unbürokratisch, um ihnen den Alltag zu erleichtern. Davon profitiert nun auch die Familie von Leonid (8) aus Marienfeld. Mit der Anschaffung eines behindertengerechten Autos konnte der Verein jetzt der Mutter von Leonid eine große Freude bereiten, heißt es in einer Mitteilung des Vereins.

Als der Junge vor acht Jahren auf die Welt kam, ahnte niemand etwas von seiner schweren Krankheit. Da er in seiner Entwicklung aber etwas langsamer war als gleichaltrige Kinder, gingen Ärzte der Ursache auf den

Grund. Die Diagnose war niederschmetternd: Leonid leidet an Muskeldystrophie Typ Duchenne, eine seltene, fortschreitende Muskelerkrankung, die mit zunehmendem Muskelschwund einhergeht. Die Familie aus Marienfeld baute sich daraufhin laut Mitteilung des Vereins einen behindertengerechten Bungalow, um Leonid künftig so gut wie möglich daheim versorgen zu können.

Jedoch ging die Ehe der Eltern kurz nach dem Einzug ins neue Heim auseinander. Heute lebt der Achtjährige gemeinsam mit seiner Mutter Franziska Lenz und seinem jüngeren Bruder Maxim, der glücklicherweise gesund ist, in einer kleinen barrierefreien

Wohnung. Leonids Mutter kann aufgrund seiner zeitintensiven Pflege keinem Beruf nachgehen. Sie besitzt derzeit kein Auto und ist im Alltag stark eingeschränkt. Alle bereits gestellten Anträge für ein behindertengerechtes Fahrzeug wurden von der Krankenkasse und Ämtern abgelehnt.

Über einen Bekannten erfuhr Leonids Mutter Franziska dann vom Verein „Aktion Kinderträume“ und nahm Kontakt auf. Sie bat um Unterstützung beim Kauf eines geeigneten Wagens. „Diesem Wunsch sind wir gerne nachgekommen, damit die Familie wieder am sozialen Leben teilhaben, Arzttermine wahrnehmen und die Mutter ihre Kinder zur

Schule fahren kann“, sagt Margit Tönnies, Schirmherrin des gemeinnützigen Vereins mit Sitz in Rheda-Wiedenbrunn.

Der Verein übernahm die Anschaffungskosten eines behindertengerechten Fahrzeugs in Höhe von 34 500 Euro. Ein Teil der Summe stammt aus der Spende von Josef Frankenfild aus Rheda-Wiedenbrunn. Das Mitglied des Vereins spendete 13 000 Euro an „Aktion Kinderträume“. „Nur dank großzügiger Spender wie Josef Frankenfild können wir so vielen Kindern und Familien helfen und ihnen den Alltag in schwieriger Lage zumindest ein bisschen erleichtern“, so die Schirmherrin.



Harsewinkel

Frauen

Erst Messe, dann Frühstück

Marienfeld (gl). Die nächste Gemeinschaftsmesse der Katholischen Frauengemeinschaft Marienfeld findet am kommenden Donnerstag, 13. Juli, statt. Beginn ist um 8 Uhr in der ehemaligen Abteikirche. Im Anschluss an die Messe findet das Frühstück im Marienfelder Bürgerhaus an der Klosterstraße 20 statt.

Termine & Service

Harsewinkel

Dienstag,
11. Juli 2023

Aktuelles

Claas-Rentner-Club: 9 Uhr Gottesdienst in der Pauluskirche, anschließend Kaffeetrinken im Pfarrheim.

Awo: 10.30 Uhr Marktcafé im Kulturort Wilhalm.

Frauengemeinschaften im Pfarrverbund St. Lucia: 14 Uhr Treffen am Pfarrheim St. Lucia zur Fahrrad-Eistour.

Kirchen

Seelsorge-Notruf: 05247/630 (erreichbar über das St.-Lucia-Hospital).

Weltladen: 10 bis 12.30 und 15 bis 18 Uhr geöffnet, Clarholzer Straße 18.

Beratung & Soziales

Schiedsamt: zu erreichen über das Rathaus: 05247/9350.

Gemeinschaftshaus Dammanns Hof: Flüchtlingsberatung, 05247/9264800.

Rentenversicherungsstelle im Rathaus: 05247/9350.

Familienzentrum Mini-Maxi: Prozessionsweg 20, 05247/406341.

Caritas-Sozialstation: 05247/4038290.

Regionalstelle West: 8.30 bis 12 sowie 14 bis 16.30 Uhr Beratung, Mühlenwinkel 11, 05247/923550.

Hilfsgemeinschaft für Suchtkranke: Kontakt über 05247/925792, 05247/3610 und 05247/3972.

Pflegeberatung des Kreises: 05247/9350.

Hospizbewegung: 05247/405888 (Anrufbeantworter).

Service

Freibad: 6 bis 20 Uhr geöffnet. **Wochenmarkt:** 7.30 bis 12.30 Uhr am Alten Markt.

Apothekennotdienst: (ab 9 Uhr bis 9 Uhr am Folgetag) Amts-Apotheke, Klingenhagen 3, Sassenberg, 02583/1238; Spexarder-Apotheke, Am Hüttenbrink 10, Spexard, 05241/48376.

Bürgerbüro im Rathaus: 8 bis 17 Uhr.

Recyclinghof: 8 bis 18 Uhr, Dr.-Brenner-Straße 10, 05247/932921.

Stadtbücherei St. Lucia: 9.30 bis 12 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr geöffnet; 05247/4042330.